

Fördermittel für Forschungsprojekt

Die Firma Contec aus Alsdorf wird bei der Entwicklung von Maschinen für das Atomkraftwerk Fukushima unterstützt

Alsdorf

Zu viel Bürokratie, zu unständig in der Bearbeitung und nur für Großunternehmen gedacht, lautet ein weit verbreitetes Vorurteil, wenn es um Fördermittel im Bereich Forschung und Entwicklung geht. Das dies nicht stimmt zeigt das Forschungsprojekt des Unternehmens Contec aus Alsdorf.

Das Unternehmen entwickelt für individuelle Bauvorhaben professionelle Oberflächentechnik für die Bearbeitung von Beton, Asphalt, Estrich und Natursteinen. „Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit 15 Mitarbeitern, das 1995 gegründet wurde und sich seit dem einem nachhaltigen Wachstumskurs befindet“, so die beiden Geschäftsführer Johannes Greb und Bernd Schneider. Aufgrund der Herstellung von Kugelstrahlanlagen, Fräs- und Schleifmaschinen mit den dazu passenden Absauganlagen für die Untergrundvorbereitung und Betonbodensanierung kam letztes Jahr eine überraschende Anfrage aus Japan.

Das Atomkraftwerk in Fukushima ist mittlerweile jedem ein Begriff. Kurz nach dem Unglück mussten Lösungen gefunden werden, wie das kontaminierte Kraftwerk vom radioaktiven Befall befreit werden kann. Hierbei stießen die Verantwortlichen aus Japan auf das



Zusammenarbeit von WFG und Contec (von links), Fördermittelberater Tim Kraft (WFG), Bernd Schneider (Geschäftsführer Contec) und Johannes Greb (Geschäftsführer Contec).

innovative Unternehmen Contec aus dem Kreis Altenkirchen. Die Maschinen schleifen und fräsen die kontaminierten Oberflächen ab, so dass keine Gefahr mehr von ihnen ausgehen kann. Was für Bodenbeläge noch machbar ist, stellt für Wände und Decken eine größere Herausforderung dar.

Den beiden Geschäftsführern wurde klar, dass man hierzu neue Maschinen benötigt, die

erst entwickelt werden müssen. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen stellen solche Entwicklungsvorhaben, deren Erfolg ungewiss ist, ein nicht zu unterschätzendes Kostensikofaktor dar. Daher wandte sich das Unternehmen an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Kreises Altenkirchen, um eine Fördermittelberatung in Anspruch zu nehmen. „Die WFG hat für 2012 die Förder-

mittelberatung im Bereich Forschung und Entwicklung intensiviert, um gerade kleine und mittlere Unternehmen den Weg zu Zuschüssen so einfach wie möglich zu gestalten“, so die beiden Geschäftsführer, Bernd Neuhoff und Oliver Schreier. Hierzu kooperiert die WFG mit einem vom Bundesministerium zertifizierten Dienstleister. Am Beispiel der Firma Contec lässt sich das Beratungsangebot ein-

fach darstellen. Nachdem das Unternehmen Kontakt zur WFG aufgenommen hatte, wurde zeitnah ein Termin vereinbart. WFG Fördermittelberater Tim Kraft nahm bei diesem Termin die Eckdaten des Vorhabens in einer Förderskizze auf und besprach diese anschließend mit dem Consultant hinsichtlich der Förderrichtlinien. Als klar wurde, dass das Vorhaben Aussicht auf Erfolg hatte, kam es zu einem zweiten Termin mit der WFG bei dem die Förderskizze im Detail besprochen und Fragen des Unternehmens geklärt wurden. Im Anschluss konnten sich das Unternehmen entscheiden, ob es den Antrag selbst stellt oder einen Berater beauftragt.

Bis dahin war die Beratungsleistung für Contec kostenfrei. Johannes Greb und Bernd Schneider berichten, „dass das zielgerichtete Beratungsangebot der Wirtschaftsförderungsgesellschaft uns unbürokratisch und schnell zum Ziel führte, so dass wir auch kleineren Unternehmen durchaus empfehlen können, Entwicklungsvorhaben prüfen zu lassen.“

„Noch im gleichen Monat wurde der Antrag auf Förderung gestellt und wenige Wochen später kam der Bewilligungsbescheid über eine sechsstelligen Zuschusshöhe“, berichtet Tim Kraft von der WFG.